

Kleines Geleitwort

Das Trachtenheft unserer Zeitschrift war schon lange geplant, den Zeitpunkt des Erscheinens bestimmte die Rücksicht auf das 42. Gauifest der Vereinigung bayerischer Volkstrachtenvereine l. d. Donau am 23./24. Juni 1956 zu Würzburg. Daß die Nummer mit ihrem, so hoffen wir, guten Inhalt und in ihrer guten Ausstattung zustande kam, verdanken wir - außer den hochgeschätzten Mitarbeitern - der ganz besonderen Unterstützung durch die Regierung von Unterfranken, ferner der Förderung durch die Regierung von Mittelfranken und durch die Stadt Würzburg. Diesen Gönnern sei herzlichster Dank gesagt! Nicht vergessen sei die Vermittlung und Mitarbeit des Heimatpflegers bei der Regierung von Unterfranken Dr. Andreas Pampuch.

Mögen nun viele Besucher des Festes in dieses Heft freundliche Blicke werfen!
Möge ihnen die Nummer in besinnlichen Stunden Schönes und Beherzigenswertes bieten!

Peter Schneider

In Tracht

Von Nikolaus Fey

Die Straß'n kummt a Mädla rauf,
in Flachsbaar liegt die Sunna drauf,
en seidin Rouck und Schörz bat's üm
und Schüabli von Stramin.

Sei Mied'rla it Goldbrokat,
es Schult'rtuach flammt feuerroat,
die Franz'n drou, die tropfen fein
wie Raang in Sunnaschein.

Es Röckla wiegt si üm die Bee.
Zun Streich'ln is des Mädla schöö:
Es Göschla Laam, es G'sichtla ball.
Sou eens möcht ich amal.

Und wenn i's aa als Fraa nit krieg,
nein Arm nahm möcht i's, tanz und flieg
und hätt i's örscht, na wöllt i's balt
bis nou zun End der Walt.